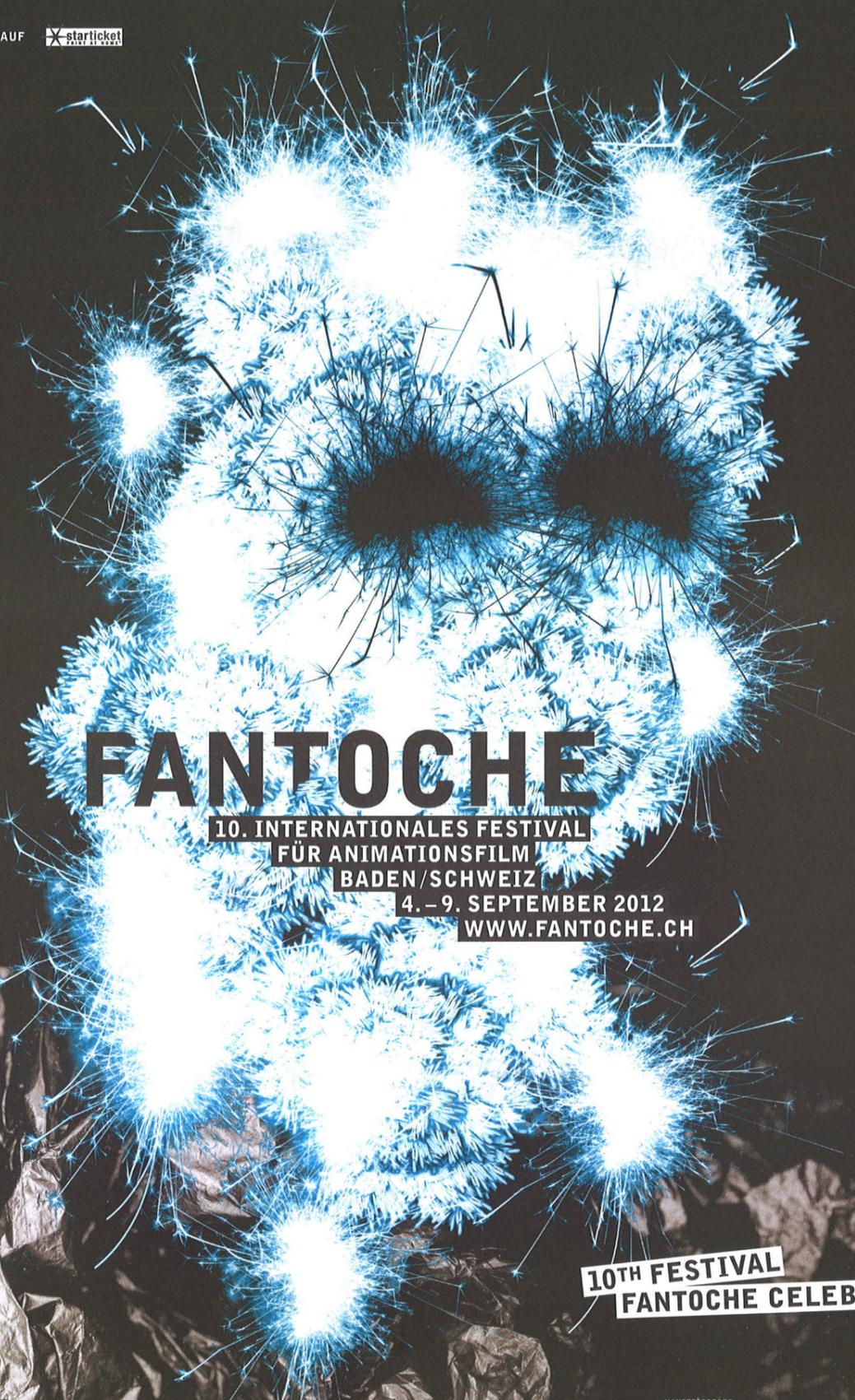


VORVERKAUF



# FANTOCHE

10. INTERNATIONALES FESTIVAL  
FÜR ANIMATIONSFILM  
BADEN/SCHWEIZ

4. - 9. SEPTEMBER 2012  
WWW.FANTOCHE.CH

10TH FESTIVAL  
FANTOCHE CELEBRATES!

Baden ist.



Schweiz SFr. 4.00,  
Deutschland, Österreich,  
Frankreich, Italien € 6.00

August 2012



ISSN 1663-652X

# artensuite

Schweizer Kunstmagazin

## Vital

Auf den Spuren des Barock  
im Kunsthaus Zürich

## Dreizehn

An der dOCUMENTA in Kassel

## Off

Wie es den Off-Spaces geht



# Tin Soldiers and Nixon Coming

Von Luise Baumgartner

■ Zum siebten Mal findet in diesem Jahr die Sommerakademie (SAK) im Zentrum Paul Klee vom 16.–26. August statt. Begleitend zu den Künstlerworkshops werden öffentliche Veranstaltungen im Zentrum Paul Klee und im Kunstraum Oktagon abgehalten. Die SAK wurde 2005 als private Stiftung gegründet und lädt jährlich internationale Künstler und Künstlerinnen sowie Kuratoren und Kuratorinnen zum Austausch ein. Die Aktivitäten der SAK sind ein integraler Bestandteil des Konzepts des Zentrum Paul Klee sowie Teil des Ausbildungsengagements der Berner Kantonalbank BEKB. Für artensuite sprach Luise Baumgartner mit Barbara Mosca, Managerin der SAK.

**LB: Die SAK geht 2012 in die siebte Runde – wo steht die Stiftung heute?**

BM: Die SAK konnte sich nach gelungenen sechs Ausgaben erfolgreich positionieren und stösst weltweit auf grosse Resonanz in der Kunstwelt. Ungefähr 150 internationale, im Kunstbetrieb renommierte Nominatoren, Alumni (ehemalige Teilnehmende) und frühere Gastkuratoren können alljährlich einen Kandidaten oder eine Kandidatin für die Teilnahme an der SAK vorschlagen. Dieses System sichert eine hohe Qualität

der eingehenden Bewerbungen. Es ist ebenfalls möglich, sich initiativ zu bewerben. Im Durchschnitt wählt die Jury jedes Jahr drei Fellows aus den freien Bewerbungen aus.

Die SAK verfolgt zudem eine bewährte Politik der Vernetzung mit der Berner Kulturlandschaft. Neben der Hauptpartnerschaft mit dem Zentrum Paul Klee bestanden unter anderem bereits Kooperationen mit der Kunsthalle, dem Progr, dem Grand Palais und der Stadtgalerie.

**Wie laufen die Ausschreibung zur Teilnahme und die Auswahl der Fellows ab?**

Direktion und Fachausschuss der SAK wählen jedes Jahr einen neuen Gastkurator oder eine neue Gastkuratorin, der/die verantwortlich ist für das inhaltliche Konzept und das jeweilige Thema in eigener Regie im Herbst festlegt. Die darauffolgende Ausschreibung wird in erster Linie den vorschlagsberechtigten Nominatoren, Alumni und ehemaligen Gastkuratoren kommuniziert, die in ihren Heimatländern als «Botschafter» der SAK fungieren. Die Ausschreibung wird zudem auf unserer Webseite, auf Facebook und auch international auf Plattformen von Universitäten und Kunsthochschulen und in Newsletters publiziert. Ausserdem arbeiten wir mit Botschaften und Kulturorganisationen diverser Länder zusammen. Ein entscheidendes Kriterium für die Zulassung zur SAK ist beispielsweise ein klarer Bezug der künstlerischen Arbeitsweise zum Jahresthema.

**Stichwort Nachhaltigkeit: Haben die jährlichen Sommerakademien**

**ein Nachleben?**

Nach jeder SAK verfügen wir dank der immer wechselnden Themen über neue weltweite Netzwerke, die Nachfolgeprojekte generieren, welche sich teilweise direkt auf Inputs aus unseren Workshops beziehen. Für die Nachhaltigkeit der SAK sorgen zudem die jährlichen Publikationen, der ausführliche Geschäftsbericht und die Webseite, die einen Einblick in die gut dokumentierten vergangenen Akademien bietet.

**Erlaubt die SAK den Fellows eine besondere Form künstlerischer Arbeit?**

Das Besondere an der SAK ist, dass hier kein Produktionszwang herrscht. Sie ist nicht an ein spezifisches Bildungssystem gebunden, sondern ermöglicht einer internationalen Gruppe von Künstlern, Kuratoren und Autoren, sich gemeinsam auf fundamentale Fragen und Ideen zu fokussieren. Das erlaubt den jungen Fellows, neue Wege auszuprobieren. Die SAK funktioniert als Labor, in dem die Fellows einen Schritt von ihrem Werk zurücktreten und reflektieren können.

Allerdings gibt es auch durchaus Gastkuratoren, welche das greifbare künstlerische Ergebnis bewusst forcieren. Jan Verwoert etwa, der Kurator der SAK 2010, hatte ein Konzept, das stark auf der täglichen Produktion eines Plakats, eines Inserats oder eines Radiobeitrags, mithin eines an die Öffentlichkeit getragenen Statements, beruhte.

**Welche Färbung, theoretischer und medialer Art, wird Marta Kuzma der diesjährigen SAK geben?**



Unter dem Titel «TIN SOLDIERS AND NIXON COMING» möchte sich Marta Kuzma zusammen mit den Fellows mit Marcel Duchamps politischer Haltung (ausgehend von seinem Manuskript «Jura-Paris-Strasse» von 1912) und seinem Interesse an der damaligen militärischen Eskalation auseinandersetzen. Die diesjährige SAK soll die Relevanz von Duchamps abstrakten Themen im Verhältnis zu den radikalen Ereignissen in den jüngsten globalen Entwicklungen wie der Occupy-Bewegung, den arabischen Revolutionen und der Eurokrise reflektieren. Der Titel ist Neil Youngs Lied «Ohio» von 1970 entnommen, in welchem er die Erschiessung von vier protestierenden Studenten kritisiert – dieser Vorfall lässt sich ebenfalls sehr gut aktualisieren.

Marta Kuzma interessiert sich zudem für das Kulinarische und will das in die Struktur der Workshops integrieren. Mit den geplanten Veranstaltungen wendet sie sich dezidiert auch an ein öffentliches Publikum. So wird es bereits an der allgemein zugänglichen Eröffnung am 17. August um 17:00 h im Zentrum Paul Klee ein Essen geben, das die NGO «Cuisine sans frontières» zubereitet und zu dem alle Besucher eingeladen sind. Weiter wird «Cuisine sans frontières» die Workshops der SAK im Kunstraum Oktagon begleiten und den Tagesablauf durch das flexible Servieren von Essen mitgestalten.

**Wie charakterisierst du den Bezug dieser Organisation zum diesjährigen Thema?**

«Cuisine sans frontières» ist in verschiedenen Konfliktgebieten präsent, um die Versorgung der Zivilbevölkerung mit Nahrung zu gewährleisten. Nebst diesem politischen Aspekt geht es beim Engagement von «Cuisine sans frontières» für die Workshops auch darum, das gemeinsame Essen in den künstlerischen Prozess einzubinden.

Network Map of Artists and Political Inclinations. 7th Berlin Biennale, 2012. Copyright: Burak Arikan

## TIN SOLDIERS AND NIXON COMING

Sommerakademie im Zentrum Paul Klee, Monument im Fruchtländ 3, 3000 Bern 31

www.sommerakademie.zpk.org

16.–26. August

Weitere Informationen: www.cuisinesansfrontieres.ch; www.kunstraum-oktagon.ch